

# Initiativen der KPÖ

Gemeinderatssitzung am 25.03.2021

<b>Fragen</b>	
<b>Einsatz der Ordnungswache bei den Teststraßen des Kastanienhofs</b>	Manfred Eber
<b>UV-Reiniger für Grazer Schulen</b>	Dr. Hans Peter Meister
<b>Finanzielle Attraktivierung für Gesundheits- und Pflegeberufe zur Behebung des Pflegenotstandes</b>	Elke Heinrichs
<b>Sanierung der Teiche am Rosenhain</b>	Dipl.-Museol. (FH) Christine Braunersreuther
<b>Meldelücke bei der Beantragung einer SozialCard – Bereitschaft zu einer Toleranzfrist</b>	Mag. <sup>a</sup> Uli Taberhofer
<b>Verkauf von öffentlichem Gut</b>	Kurt Luttenberger
<b>Sonderbetreuungszeiten für Bedienstete der Stadt Graz</b>	Horst Alic
<b>Öffentlichkeitsarbeit Stadtregerungsmitglieder</b>	Mag. <sup>a</sup> Sahar Mohsenzada
<b>Kosten Öffentlichkeitsarbeit</b>	Christian Sikora
<b>Anfragen</b>	
<b>Grüngürtel im Grazer Westen bewahren!</b>	Christian Sikora
<b>Anträge</b>	
<b>Annenpassage als Sportstätte</b>	Horst Alic
<b>Zweites WC im Augarten</b>	Horst Alic
<b>AnwohnerInnenparken in der Innenstadt</b>	Manfred Eber
<b>Stadtbücherei für den Grazer Südwesten</b>	Kurt Luttenberger
<b>Mehr Mistkübel entlang von Wanderrouten aufstellen</b>	Christian Sikora
<b>Grundreinigung in verwahrlosten Wohnungen</b>	Sigrid Zitek
<b>Dringliche Anträge</b>	
<b>Wohnsammelgaragen</b>	Manfred Eber
<b>Baugesetz</b>	Dipl.-Museol. (FH) Christine Braunersreuther



**KPÖ-Gemeinderatsklub**

8011 Graz – Rathaus  
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150  
+ 43 (0) 316 – 872 2151  
+ 43 (0) 316 – 872 2152  
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: [kpoe.klub@stadt.graz.at](mailto:kpoe.klub@stadt.graz.at)

**Gemeinderat Manfred Eber**

Dienstag, 23. März 2021

**Fragestunde für die Gemeinderatssitzung am Donnerstag, 25. März 2021**

An Herrn Bürgermeister-Stellvertreter Mag. (FH) Mario Eustacchio

**Betrifft: Einsatz der Ordnungswache bei den Teststraßen des Kastanienhofs**

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister-Stellvertreter,**

zuerst wurden die Teststraßen in der Steiermark, also auch die in der Grazer Messe, vom Bundesheer und vom Roten Kreuz betrieben. Dann wurde vom Land Steiermark die Grazer Kastanienhof-Privatklinik, einem privaten, profitorientierten Anbieter, mit der Organisation und Abwicklung der Teststationen beauftragt, die ihrerseits wieder Aufträge an Subunternehmen vergibt. Ausschreibung und Verträge hält das Land unter Verschluss.

Der Kastanienhof war in mehreren Bereichen bislang nicht in der Lage, die Erfordernisse umfangreich zu erfüllen. Vielfach gab es Kritik - etwa daran, dass das vom Kastanienhof beauftragte Sicherheitsunternehmen nicht in der Lage war, den Erfordernissen nachzukommen. Nachdem es sogar zu Verzögerungen beim morgendlichen Aufsperrern gekommen war, sprang die Stadt Graz mit der Ordnungswache ein, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Die KollegInnen leisteten im Bereich der BesucherInnensteuerung und des Sicherheitsdienstes hervorragende Arbeit. Der *„Einsatzleiter der Ordnungswache, Markus Kammerhofer, kann auf eine eindrucksvolle Bilanz verweisen, insgesamt sind 3.381,5 geleistete Mannstunden aufzuweisen“*, ist daher auch zu recht auf der Homepage der Stadt Graz<sup>1</sup> zu lesen.

Wie viele KollegInnen insgesamt im Einsatz waren und ob es dadurch Nachteile für andere öffentliche Standorte gab oder massiv Überstunden angeordnet oder kurzfristige Personalaufstockungen beschlossen werden mussten, wird noch zu klären sein. Um jedoch zu erfahren, ob der Einsatz der Ordnungswache, die nötig wurde, weil der Kastanienhof die Sicherheit bei den Grazer Teststraßen nicht gewährleisten konnte, die SteuerzahlerInnen nicht (durch die

---

<sup>1</sup> [https://www.graz.at/cms/beitrag/10367102/8107181/Messehalle\\_Bundesheer\\_uebergibt\\_Testspuren.html](https://www.graz.at/cms/beitrag/10367102/8107181/Messehalle_Bundesheer_uebergibt_Testspuren.html) (letzter Stand: 19.03.2021)

vertragsmäßigen Zahlungen des Landes einerseits und die geleistete Arbeit der GPS andererseits) doppelt belastet, stelle ich an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister Stellvertreter folgende:

### **Frage**

**Wie viele der bislang geleisteten Arbeitsstunden der Ordnungswache werden der Privatklinik Kastanienhof GmbH in Rechnung gestellt?**



**KPÖ-Gemeinderatsklub**  
8011 Graz – Rathaus  
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150  
+ 43 (0) 316 – 872 2151  
+ 43 (0) 316 – 872 2152  
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: [kpoe.klub@stadt.graz.at](mailto:kpoe.klub@stadt.graz.at)

**Gemeinderat Dr. Hans Peter Meister**

Dienstag, 23. März 2021

## **Fragestunde für die Gemeinderatssitzung am Donnerstag, 25. März 2021**

An Herrn Stadtrat Kurt Hohensinner, MBA

Betrifft: **UV-Reiniger für Grazer Schulen**

**Sehr geehrter Herr Stadtrat,**

leider hat sich im Verlauf der Coronapandemie herausgestellt, dass Kinder zwar seltener an Sars-Covid 19 erkranken als Erwachsene, aber sich gleich häufig infizieren und symptomlos das Virus weitergeben. Für die Fortsetzung des Schulbetriebs, der bereits lange unterbrochen war, ist das eine ständige Bedrohung. Eine Impfung für Schulkinder ist momentan nicht in Sicht und die laufenden Testungen schützen nicht hundertprozentig.

Eine ergänzende Möglichkeit, das Übertragungsrisiko in Klassenräumen zu minimieren, wäre der Einbau von Lüftungsanlagen, die allerdings das gesamte Luftvolumen einer Klasse innerhalb 30 Minuten austauschen müssen. Technisch heute kein Problem mehr und in Verbindung mit Wärmetauschern könnte die Energiebilanz der Schulgebäude damit deutlich verbessert werden. Dagegen sprechen die Kosten und die für Planung und Einbau benötigte Zeit.

Wesentlich kostengünstiger und rasch einzubauen sind Luftreinigungsgeräte mit UV-Lampen, die laut Studien – u.a. der Universität Tübingen – 99 Prozent der Viren und Keime der Luft inaktivieren. Zusätzlich könnten auch CO<sub>2</sub>-Sensoren angebracht werden, die auf eine notwendige, klassische Raumlüftung bei Überschreiten einer bestimmten CO<sub>2</sub>-Konzentration aufmerksam machen.

Die Stadt Traiskirchen hat während des letzten Lockdowns 55 Klassenzimmer ihrer Schulen und 44 Kindergartenräume mit diesen Geräten ausgestattet. Die Zufriedenheit der dort Beschäftigten und der Eltern mit diesen Maßnahmen ist hoch. Die Lärmbelastung durch die Lampen mit 25 Dezibel ist zu vernachlässigen.

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs an Sie, sehr geehrter Herr Stadtrat Hohensinner, folgende

### **Frage**

**Welche der oben genannten Maßnahmen halten Sie für Grazer Kindererziehungs- und betreueungseinrichtungen für umsetzbar?**



**KPÖ-Gemeinderatsklub**

8011 Graz – Rathaus  
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150  
+ 43 (0) 316 – 872 2151  
+ 43 (0) 316 – 872 2152  
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: [kpoe.klub@stadt.graz.at](mailto:kpoe.klub@stadt.graz.at)

**Gemeinderätin Elke Heinrichs**

Dienstag, 23. März 2021

## **Fragestunde für die Gemeinderatssitzung am Donnerstag, 25. März 2021**

An Herrn Stadtrat Kurt Hohensinner, MBA

**Betrifft: Finanzielle Attraktivierung für Gesundheits- und Pflegeberufe zur Behebung des Pflegenotstandes**

**Sehr geehrter Herr Stadtrat,**

bis in das Jahr 2030 ist zu erwarten, dass es in Österreich insgesamt einen Ersatz- bzw. Zusatzbedarf von rund 76.000 Pflege- und Betreuungspersonen geben wird:

Ersatzbedarf: ca. 42.000 Personen,

Zusatzbedarf: ca. 43.000 Personen aufgrund der demografischen Veränderungen sowie für die Mobilen Dienste (13.000 Personen für die KHS, 21.000 für die Langzeitpflege).

Diese Problematik stellt – auch ohne die Folgen der Pandemie – eine der größten Zukunftsherausforderungen dar. Daher ist auch seitens der Bundesregierung eine umfassende Pflegereform in Arbeit und im März 2020 wurde die Steirische Pflegestiftung ins Leben gerufen.

Wenn man bedenkt, dass andere dringend benötigte Berufsgruppen (PolizeischülerInnen, AnwärterInnen für Justizwache und für den Militärbereich) bereits in der Ausbildungszeit durchaus zufriedenstellend finanziell abgegolten werden, so sieht das in der angehenden Pflege dennoch gänzlich anders aus. Hier handelt es sich um ein mageres Taschengeld von 100 bis 280 Euro pro Monat – wobei in anderen Bundesländern mehr als das Doppelte aufgewendet wird!

Vielen Grazerinnen und Grazer, die einen Pflegeberuf ergreifen wollen, ist es schlicht und ergreifend unmöglich, das zu tun. Denn während einer (vor allem längeren) Ausbildung laufen die Lebenshaltungskosten ja weiter.

In Graz gibt es den GRAFO (Grazer Fonds für Aufstieg und Entwicklung) über das Sozialamt, die *erwerbstätige* Grazerinnen und Grazer in Ausbildung mit einer *Einmalzahlung* unterstützen soll. Die Beschränkung auf Erwerbstätige schließt UmsteigerInnen oder erwerbsarbeitslose Menschen aus.

### **Frage**

**Ist es für Sie denkbar, den GRAFO mit speziellem Fokus auf die Ausbildung für diverse Pflegeberufe auszuweiten, um so als Stadt Graz einen Beitrag zu leisten, dem drohenden Pflegenotstand zu begegnen?**



**KPÖ-Gemeinderatsklub**

8011 Graz – Rathaus  
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150  
+ 43 (0) 316 – 872 2151  
+ 43 (0) 316 – 872 2152  
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: [kpoe.klub@stadt.graz.at](mailto:kpoe.klub@stadt.graz.at)

Gemeinderätin Dipl.-Museol. (FH) Christine Braunersreuther

Dienstag, 23. März 2021

## **Fragestunde für die Gemeinderatssitzung am Donnerstag, 25. März 2021**

An Herrn Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl

**Betrifft: Sanierung der Teiche am Rosenhain**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Wer sagt „Wasser ist Leben“ war schon länger nicht mehr am Rosenhain. Denn die dortigen Teiche in denen SpaziergängerInnen früher Fische und Enten beobachten konnten, stinken nur noch zum Himmel. Die Fische sind mangels Sauerstoff im Wasser längst tot und noch nicht einmal die Enten kommen mehr. Der Grund: die Brunnen, die die Teiche mit Wasser versorgen, sind aufgrund des Klimawandels versiegt. Für die vielen SpaziergängerInnen am Rosenhain werden die Teiche damit eher zum Ärgernis als zur Freude.

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, folgende

### **Frage**

**Wann werden realistische Pläne, die Teiche am Rosenhain zeitnah und am besten noch in diesem Jahr wiederzubeleben, dem Gemeinderat vorgelegt und umgesetzt?**



**KPÖ-Gemeinderatsklub**  
8011 Graz – Rathaus  
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150  
+ 43 (0) 316 – 872 2151  
+ 43 (0) 316 – 872 2152  
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: [kpoe.klub@stadt.graz.at](mailto:kpoe.klub@stadt.graz.at)

**Gemeinderätin Mag.a Uli Taberhofer**

Dienstag, 23. März 2021

## **Fragestunde für die Gemeinderatssitzung am Donnerstag, 25. März 2021**

An Herrn Stadtrat Kurt Hohensinner, MBA

Betrifft: **Meldelücke bei der Beantragung einer SozialCard – Bereitschaft zu einer Toleranzfrist**

**Sehr geehrter Herr Stadtrat,**

für Menschen in schwierigen Lebenssituationen ist der Bezug der SozialCard in Graz eine wichtige politische Maßnahme, die zur Sicherung ihrer Existenz beiträgt. Trotzdem gibt es nach wie vor Lücken, die eine Berechtigung dazu erschweren bzw. sogar verunmöglichen. Als Beispiel dafür möchte ich dieses Mal die Probleme eines Mannes aufgreifen. Er hat seit vielen Jahren seinen Hauptwohnsitz in Graz. Nach einer verbüßten Haftstrafe suchte er unmittelbar nach seiner Haftentlassung Hilfe bei einer Notschlafstelle, um dadurch einerseits noch am selben Tag eine Unterkunft zu haben, aber auch andererseits, um eine Meldeadresse bzw. eine Hauptwohnsitzbestätigung zu erhalten. Obwohl er sie bereits am selben Tag seiner Haftentlassung erhalten hat, entstand letztendlich eine Lücke von einigen Tagen, die sich aufgrund einer Vorlaufzeit der Bearbeitung ergeben hat, da nämlich erst dann die aktuelle Adresse beim Meldeamt aufscheint. Aufgrund dieser besonderen Umstände führte diese kurze Unterbrechung jedoch dazu, dass seine Beantragung einer SozialCard mit der Begründung, dass eine kurzzeitige Meldelücke vorliege, abgelehnt worden ist. Somit ist es für ihn unverschuldeterweise erst wieder nach 12 Monaten möglich, um eine SozialCard anzusuchen. Diese Umstände führen somit zu einer zusätzlichen Hürde seiner ohnehin schon schwierigen Lebenssituation.

Aus diesem Grund stelle ich daher an Sie, sehr geehrter Herr Stadtrat, namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgende

### **Frage**

**Sind Sie bereit, die zuständigen Stellen prüfen zu lassen, ob diese Vorlaufzeit der Bearbeitung von wenigen Tagen als aktive Meldezeit gewertet und in Form einer Toleranzfrist somit die Berechtigung zum Bezug einer SozialCard im Interesse der betroffenen Personen unmittelbar wiederhergestellt werden kann?**





**KPÖ-Gemeinderatsklub**

8011 Graz – Rathaus  
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150  
+ 43 (0) 316 – 872 2151  
+ 43 (0) 316 – 872 2152  
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: [kpoe.klub@stadt.graz.at](mailto:kpoe.klub@stadt.graz.at)

**Gemeinderat Kurt Luttenberger**

Dienstag, 23. März 2021

### **Fragestunde für die Gemeinderatssitzung am Donnerstag, 25. März 2021**

An Herrn Stadtrat Dr. Günter Riegler

Betrifft: **Verkauf von öffentlichem Gut**

**Sehr geehrter Herr Stadtrat,**

öffentliches Gut ist in vielerlei Hinsicht bedeutsam und birgt gerade für Kommunen einen hohen Grad an Verantwortung gegenüber ihrer Bevölkerung. Durch öffentliches Gut ergeben sich für eine Gemeinde umfangreiche Möglichkeiten, von denen alle Bevölkerungsgruppen profitieren können und einen Nutzen haben.

Deswegen stelle ich im Namen des Gemeinderatsklubs der KPÖ folgende

#### **Frage**

**Welche Liegenschaften, Flächen und Immobilien (Gebäude und Wohnungen), die sich im Besitz der Stadt Graz und dessen Beteiligungen befanden, wurden in den letzten 20 Jahren an Nicht-Gebietskörperschaften veräußert?**



**KPÖ-Gemeinderatsklub**

8011 Graz – Rathaus  
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150  
+ 43 (0) 316 – 872 2151  
+ 43 (0) 316 – 872 2152  
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: [kpoe.klub@stadt.graz.at](mailto:kpoe.klub@stadt.graz.at)

**Gemeinderat Horst Alic**

Dienstag, 23. März 2021

### **Fragestunde für die Gemeinderatssitzung am Donnerstag, 25. März 2021**

An Herrn Bürgermeister-Stellvertreter Mag. (FH) Mario Eustacchio

**Betrifft: Sonderbetreuungszeiten für Bedienstete der Stadt Graz**

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister-Stellvertreter,**

über ein Jahr Corona und noch kein Ende in Sicht. Das trifft unter anderem Eltern besonders hart. Neben Homeoffice und Homeschooling sind es noch Themen wie die Sonderbetreuungszeiten, die den Eltern Kopfzerbrechen machen. Was passiert, wenn Kinder in Betreuungs- oder Bildungseinrichtungen in Quarantäne geschickt werden, selbst aber nicht mit Corona infiziert sind? Was wenn Einrichtungen geschlossen werden? Was, wenn dann bereits der Pflegeurlaub aufgebraucht ist? Laut Aussagen von mehreren Bediensteten der Stadt Graz ist in solchen Fällen Zeitausgleich oder Gebührenurlaub zu nehmen.

In der Privatwirtschaft gibt es seit 1.11.2020 schon einen Rechtsanspruch auf Sonderbetreuungszeit, wenn Kinderbetreuungs- oder -bildungseinrichtungen geschlossen werden oder das eigene Kind in Quarantäne muss.

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister-Stellvertreter, folgende

### **Frage**

**In welcher Form unterstützt die Stadt Graz in solchen Betreuungsempässen ihre Bediensteten?**



**KPÖ-Gemeinderatsklub**

8011 Graz – Rathaus  
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150  
+ 43 (0) 316 – 872 2151  
+ 43 (0) 316 – 872 2152  
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: [kpoe.klub@stadt.graz.at](mailto:kpoe.klub@stadt.graz.at)

Gemeinderätin Mag.a Sahar Mohsenzada

Dienstag, 23. März 2021

## **Fragestunde für die Gemeinderatssitzung am Donnerstag, 25. März 2021**

An Herrn Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl

**Betrifft: Öffentlichkeitsarbeit Stadtregierungsmitglieder**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

in der öffentlichen Debatte spielen die Kosten, die Politikerinnen und Politiker für Öffentlichkeitsarbeit aufwenden, immer wieder eine Rolle. Seit 2004 galt, dass Politikerfotos nicht mit öffentlichen Geldern beworben werden dürfen, 2015 wurde das auch auf die Holding ausgedehnt. Leider wurde am 29. Juni 2017 dieses Verbot aufgehoben.

Gerade wenn man mehrseitige bezahlte Anzeigen in diversen – zum Teil österreichweiten – Zeitungen sieht, fragt man sich schon, wieviel das die SteuerzahlerInnen kostet.

Darum stelle ich seitens des Gemeinderatsklubs der KPÖ folgende

### **Frage**

**Wie hoch waren die Kosten für Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Graz aufgeschlüsselt nach dem jeweiligen Stadtsenatsmitglied und dessen zugeordneter Magistratsabteilungen (Zeitpunkt, Kostenhöhe, Medium, Rechnungsadressat) seit 29. Juni 2017?**



**KPÖ-Gemeinderatsklub**

8011 Graz – Rathaus  
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150  
+ 43 (0) 316 – 872 2151  
+ 43 (0) 316 – 872 2152  
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: [kpoe.klub@stadt.graz.at](mailto:kpoe.klub@stadt.graz.at)

Gemeinderat Christian Sikora

Dienstag, 23. März 2021

## **Fragestunde für die Gemeinderatssitzung am Donnerstag, 25. März 2021**

An Herrn Stadtrat Dr. Günter Riegler

**Betrifft: Kosten Öffentlichkeitsarbeit**

Sehr geehrter Herr Stadtrat,

in der öffentlichen Debatte spielen die Kosten, die Politikerinnen und Politiker für Öffentlichkeitsarbeit aufwenden, immer wieder eine Rolle. Seit 2004 galt, dass Politikerfotos nicht mit öffentlichen Geldern beworben werden dürfen, 2015 wurde das auch auf die Holding ausgedehnt. Leider wurde am 29. Juni 2017 dieses Verbot aufgehoben.

Gerade wenn man mehrseitige bezahlte Anzeigen in diversen – zum Teil österreichweiten – Zeitungen sieht, fragt man sich schon, wieviel das die SteuerzahlerInnen kostet.

Darum stelle ich seitens des Gemeinderatsklubs der KPÖ folgende

### **Frage**

**Wie hoch waren die Kosten für Öffentlichkeitsarbeit der Holding Graz sowie aller weiteren Unternehmen und Beteiligungen im Haus Graz aufgeschlüsselt nach dem jeweiligen Stadtsenatsmitglied und dessen zugeordneten Magistratsabteilungen (Zeitpunkt, Kostenhöhe, Medium, Rechnungsadressat) seit 29. Juni 2017?**



**KPÖ-Gemeinderatsklub**

8011 Graz – Rathaus  
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150  
+ 43 (0) 316 – 872 2151  
+ 43 (0) 316 – 872 2152  
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: [kpoe.klub@stadt.graz.at](mailto:kpoe.klub@stadt.graz.at)

**Gemeinderat Christian Sikora**

Donnerstag, 25. März 2021

## **Anfrage**

**an Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl**

**Betrifft: Grüngürtel im Grazer Westen bewahren!**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

direkt hinter dem Weltkulturerbe Schloss Eggenberg befindet sich ein großes Grundstück, das sich in Besitz eines Immobilienhändlers befindet, welcher schon seit einigen Jahren versucht das dortige Freiland in Bauland umzuwidmen zu lassen. Das Grundstück war seinerzeit komplett wild mit kleinen Bäumen und Sträuchern zugewachsen. Der Besitzer ließ bald nach dem Erwerb den unteren Teil roden. Er argumentierte, dass der Grund immer eine Wiese war und kein Wald. Wiederaufforstungsaufforderungen von der zuständigen Behörde wurden zwar vereinzelt in die Tat umgesetzt, auf eine Anwuchspflege wurde aber jahrelange nicht geachtet.

Der Eggenberger Bezirksrat hatte dieses Grundstück auch im Auge und wollte, dass die Stadt Graz dieses Grundstück erwirbt, um eine Hundewiese zu errichten. Das einzigartige Ambiente hinter dem Weltkulturerbe Schloss Eggenberg wäre dadurch bewahrt geblieben. Durch einen Erwerb der Stadt Graz wäre auch eine seltene Fledermausart, die hier brütet, geschützt gewesen. Der Preis dafür war der Stadt Graz aber wohl zu hoch.

Vor kurzem begann der jetzige Besitzer einen großen Teil des oberen Teiles des Grundstückes zu roden und kündigte die Errichtung einer Weidewiese mit Schafen, in Verbindung mit einer Streuobstwiese an. Eine Frage die sich stellt: Warum musste gerodet werden, um diese Projekt umzusetzen? Durch das Einzäunen des Grundstückes wurde letztendlich auch noch ein beliebter Weg für Wanderer und Spaziergänger in Richtung Plabutsch versperrt.

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs an Sie folgende

## **Anfrage**

- 1.) Wie kann es sein, dass es mitten im Grüngürtel (§8 STEK) zu diesen Rodungen in zwei Etappen kam?**
- 2.) Werden Sie sich dafür einsetzen, dass der beliebte Weg, welcher Wandernden und SpaziergängerInnen über viele Jahre zur Verfügung stand, wieder geöffnet wird?**
- 3.) Werden Sie sich dafür einsetzen, dass dieses Gebiet in weiterer Zukunft nicht in Bauland umgewidmet wird?**



**KPÖ-Gemeinderatsklub**

8011 Graz – Rathaus  
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150  
+ 43 (0) 316 – 872 2151  
+ 43 (0) 316 – 872 2152  
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: [kpoe.klub@stadt.graz.at](mailto:kpoe.klub@stadt.graz.at)

Gemeinderat Horst Alic

Donnerstag, 25. März 2021

## **Antrag**

**Betrifft: Annenpassage als Sportstätte**

Schwungvolle Ideen braucht die Stadt – besonders für jene Ecken von Graz, denen die Luft in den letzten Jahren ein wenig ausgegangen ist. Ein Paradebeispiel für solch einen Ort ist die Annenpassage: Einst eine belebte Einkaufsmeile, gab ihr die Verlegung der Bim-Haltestelle beim Hauptbahnhof in die Unterflurtrasse den Rest. Mittlerweile titeln Zeitungen sogar mit Worten wie „Geisterpassage“, wenn sie über die laufenden Eigentümerwechsel der Annenpassage schreiben. Von einem ausgereiften Neuentwicklungsplan hingegen konnte bisher noch niemand berichten. Was wann wie mit der Annenpassage geschehen soll, steht nach wie vor in den Sternen.

Eine Möglichkeit, der Passage dringend notwendiges neues Leben einzuhauchen, ist angesichts des Sportjahres 2021 gleich in mehrerlei Hinsicht attraktiv: Aus leerstehenden Geschäftsräumlichkeiten wetterunabhängige Sportmöglichkeiten zu schaffen! Ein zentral gelegenes, sportliches Vorzeigeprojekt würde das Bahnhofsviertel zweifelsfrei aufwerten. Der Kreativität in der Ausgestaltung sind dabei keine Grenzen gesetzt: Kleinfeld Fußballfelder mit oder ohne Bande, Squash, Federball, Fitness-Trainingsgeräte, Tischtennis, Skaterring für Rollschuhe, etc.

Ich stelle daher im Namen des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

## **Antrag**

**Die zuständigen Stellen der Stadt Graz werden höflichst ersucht, die Möglichkeit der Errichtung einer – wie im Motivenbericht beschriebenen – Sportstätte in der Annenpassage zu prüfen.**



**KPÖ-Gemeinderatsklub**

8011 Graz – Rathaus  
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150  
+ 43 (0) 316 – 872 2151  
+ 43 (0) 316 – 872 2152  
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: [kpoe.klub@stadt.graz.at](mailto:kpoe.klub@stadt.graz.at)

Gemeinderat Horst Alic

Donnerstag, 25. März 2021

## **Antrag**

Betrifft: **Zweites WC im Augarten**

Kaum wird es wärmer, schwärmen die Grazerinnen und Grazer wieder aus in die Parks. Viele ältere Menschen gehen spazieren, Eltern nützen mit ihren Kindern die Spielanlagen, junge Erwachsene nützen die Grünflächen, um Sport zu treiben oder einfach nur, um sich in die Wiese zu legen und die Natur im Herzen von Graz zu genießen – so beispielsweise auch im Augarten.

Die Naherholung endet aber schnell, wenn man aufs stille Örtchen muss: Vor dem öffentlichen WC im Augarten bilden sich an warmen Tagen nämlich oft erhebliche Menschenschlangen, was zu problematischen Wartezeiten führen kann.

Es ist offensichtlich: Im Augarten gibt es zu wenige WCs. Deswegen sollte nun schnell gehandelt werden. Die Grazer Parkanlagen werden nämlich auch in diesem Sommer wieder eine zentrale Rolle einnehmen, was die Freizeitgestaltung der Grazerinnen und Grazer angeht. Nicht zuletzt auch aufgrund der andauernden Covid-Maßnahmen halten sich immer mehr Menschen im Augarten auf – Tendenz weiter steigend. Was noch mehr Menschen in Zusammenhang mit den ohnehin schon kritischen Kapazitäten der Sanitäreanlagen bedeuten, ist nicht schwer abzuschätzen. Nicht nur für die betroffenen In-der-Schlange-Wartenden ist es in doppelter Hinsicht dringend, die folgende Initiative einzubringen.

Deswegen stelle ich im Namen des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

## **Antrag**

**Die zuständigen Stellen werden ersucht zu prüfen, wo eine weitere WC-Anlage im Grazer Augarten installiert werden kann.**





**KPÖ-Gemeinderatsklub**

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: [kpoe.klub@stadt.graz.at](mailto:kpoe.klub@stadt.graz.at)

**Klubobmann Manfred Eber**

Graz, am 25. März 2021

## **Antrag**

**Betrifft: AnwohnerInnenparken in der Innenstadt**

Parkplätze in der Innenstadt zu finden, ist ein Problem – nicht nur in Graz. Daher ist es wichtig, Innenstadtbesuchende bereits möglichst früh eine Alternative zum eigenen Fahrzeug anzubieten. Dies wird das Problem der raren Parkplätze aber nicht zur Gänze lösen und vor allem geht das nicht so rasch wie gewünscht.

Dabei benötigen aber gerade Innenstadtbewohnende eine rasche Lösung. Es ist nicht zumutbar, dass jene, die auf ein Auto angewiesen sind, am Abend keinen Parkplatz finden, wenn sie von der Arbeit nach Hause kommen. Eine Ausweitung der Gebührenpflicht auf 22 Uhr ist ein möglicher Ansatz, um das Problem zu entschärfen. Wirkungsvoller erscheint aber der Ansatz, eigene Parkbereiche für Innenstadtbewohnende zu schaffen, damit sie einen gesicherten Parkplatz zur Verfügung gestellt bekommen.

Deshalb stelle ich namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

## **Antrag**

**Die zuständigen Stellen der Stadt Graz werden ersucht, nach Anzahl und Lage geeignete Stellplätze in der Inneren Stadt vorzuschlagen, in welchen Bereichen "AnwohnerInnen-Parkplätze" sinnvoll wären.**



**KPÖ-Gemeinderatsklub**  
8011 Graz – Rathaus  
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150  
+ 43 (0) 316 – 872 2151  
+ 43 (0) 316 – 872 2152  
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: [kpoe.klub@stadt.graz.at](mailto:kpoe.klub@stadt.graz.at)

**Gemeinderat Kurt Luttenberger**

Donnerstag, 25. März 2021

## **Antrag**

### **Betrifft Stadtbücherei für den Grazer Südwesten**

Der Grazer Südwesten wächst bevölkerungsmäßig kontinuierlich. Kommunale Einrichtungen halten dabei nicht Schritt, wie man auch am fehlenden Kindergarten sowie Kinderkrippe im Bereich der „Green City“ sieht.

Seit der Coronapandemie ist auch in Graz ein verstärkter Bedarf zum Lesen, dem Ausleihen von Büchern und hochwertigem akustischen Angeboten spürbar. Hier macht sich ein „städtegeografisches Manko“ spürbar. Es fehlt konkret an einer neuen und zusätzlichen Zweigstelle der Grazer Stadtbücherei bei uns im Grazer Südwesten. Konkret würde sich wieder der Bereich rund um die „Green City“ anbieten, nachdem in absehbarer Zeit die Räumlichkeiten des Roten Kreuzes in der Straßganger Straße frei würden. Dieses Objekt könnte für genannte Zwecke adaptiert zu einer konsumations- und barrierefreien Begegnungszone adaptiert werden.

Dem Stadtteil „Green City“ tut dies sicherlich gut, nachdem frühere Planungskonzeptionen auf ökologische und nachhaltige Schwerpunkte – zumindest so angedacht – setzten. Ein Stadtteil der kurzen Wege, eingebunden mit der Umgebung ist gut und sinnvoll.

Deshalb stelle ich namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

## **Antrag**

**Die zuständigen Stellen des Magistrats sowie der zuständige Stadtrat werden höflichst ersucht zu überprüfen, ob eine Zweigstelle der Stadtbibliothek im Grazer Südwesten realisiert werden kann.**



**KPÖ-Gemeinderatsklub**  
8011 Graz – Rathaus  
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150  
+ 43 (0) 316 – 872 2151  
+ 43 (0) 316 – 872 2152  
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: [kpoe.klub@stadt.graz.at](mailto:kpoe.klub@stadt.graz.at)

**Gemeinderat Christian Sikora**

Donnerstag, 25. März 2021

## **Antrag**

**Betrifft: Mehr Mistkübel entlang von Wanderrouten aufstellen**

Die Temperaturen steigen in diesen Tagen steil – das befeuert den Bewegungsdrang zahlreicher Natursuchender und treibt viele Menschen hinaus in die Natur. Leider bietet sich dort oft ein trauriges Bild: An den Wegesrändern der zahlreichen Wanderrouten rund um Graz liegt leider sehr oft achtlos weggeworfener Müll. Ein solcher Zustand ist gerade für Natur und die dort lebenden Tiere nicht tragbar.

Deswegen wäre es begrüßenswert, wenn die Stadt entlang der Wanderrouten für eine ausreichende Versorgung von Mistkübel Sorge tragen würde. Weiters wäre es wünschenswert, wenn Natursuchende mit kreativen Mitteln darauf aufmerksam gemacht werden, welche Schäden achtlos weggeworfener Müll für Fauna und Flora nach sich ziehen. Sensibilisierungsmaßnahmen wie Beschriftungen oder lustige Cartoons, welche an den Mülleimern montiert sind, oder Schautafeln, die die negativen Folgen von Umweltverschmutzung darstellen, wären vorstellbar.

Deswegen stelle ich im Namen des Gemeinderatsklubs der KPÖ Graz folgenden

## **Antrag**

**Die zuständigen Stellen der Stadt Graz werden höflichst ersucht, entlang der auf Grazer Stadtgebiet befindlichen Wanderrouten zusätzliche Mistkübel aufzustellen und mit Sensibilisierungsmaßnahmen auf die negativen Folgen von Umweltverschmutzung hinzuweisen.**



**KPÖ-Gemeinderatsklub**

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: [kpoe.klub@stadt.graz.at](mailto:kpoe.klub@stadt.graz.at)

**Gemeinderätin Sigrid Zitek**

Graz, am 25. März 2021

## **Antrag**

**Betrifft: Grundreinigung in verwahrlosten Wohnungen**

Im beruflichen Alltag sind die SprengelsozialarbeiterInnen des Sozialamtes immer wieder mit Herausforderungen und Schwierigkeiten im Zusammenhang mit verwahrlosten und vermüllten Haushalten konfrontiert. In vielen Fällen von Wohnungsverwahrlosung wird auch eine persönliche Verwahrlosung augenscheinlich. Hintergrund ist oft eine psychische Erkrankung oder eine Suchtproblematik.

Wünschenswert wäre deshalb eine Lösung, wie sie für GrazerInnen, bei denen die Hauskrankenpflege tätig ist, gefunden wird. Wenn hier aufgrund des hohen Grades der Verwahrlosung die definierten Reinigungstätigkeiten der Heimhilfen nicht ausreichend sind und der Einsatz der Hauskrankenpflege aus hygienischen Gründen nicht mehr möglich ist, wurde eine Kooperation mit der Caritas Steiermark gegründet: Die Leistung umfasst Grund- und Unterhaltsreinigung in verwahrlosten Haushalten. Ziel ist es, durch eine einmalige oder wiederholte Reinigung den Verbleib der Person im häuslichen Umfeld sicherzustellen.

Die Organisation der Reinigung erfolgt in diesen Fällen durch die Amtssachverständigen der Pflege der Stadt Graz – Sozialamt. Nach telefonischer Kontaktaufnahme kommt es mit einer Vorlaufzeit von mindestens drei Werktagen zur Auftragsklärung vor Ort nach Auftragserteilung durch die Stadt Graz – Sozialamt. Das Arbeitsausmaß wird bei der Besichtigung vor Ort zwischen der/dem Amtssachverständigen und der Caritas Steiermark festgelegt.

Deshalb stelle ich namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

## **Antrag**

**Die zuständigen Stellen der Stadt Graz werden ersucht, ein Modell zur Grundreinigung verwahrloster Wohnungen von Menschen, die von SozialarbeiterInnen der Stadt Graz betreut werden, zu erarbeiten.**



**KPÖ-Gemeinderatsklub**

8011 Graz – Rathaus  
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150  
+ 43 (0) 316 – 872 2151  
+ 43 (0) 316 – 872 2152  
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: [kpoe.klub@stadt.graz.at](mailto:kpoe.klub@stadt.graz.at)

**Gemeinderat Manfred Eber**

Donnerstag, 25. März 2021

**Antrag zur dringlichen Behandlung**  
(gemäß §18 der Geschäftsordnung des Gemeinderates)

Betrifft: **Wohnsammelgaragen**

Die Mobilitätsstrategie der Stadt Graz setzt auf die Förderung der sanften Mobilität, also des öffentlichen Verkehrs, des Fußgeher- und Radverkehrs.

Da unsere Straßen nicht beliebig vermehrt oder vergrößert werden können, geht natürlich beispielsweise die Einrichtung von Radinfrastruktur zu Lasten anderer Verkehrsteilnehmer, zumeist von Parkplätzen im öffentlichen Raum.

Wie immer man dazu stehen mag, Fakt ist, viele Menschen verfügen über ein Auto und benötigen dafür auch einen Abstellplatz, den sie im öffentlichen Raum gerade in zentrumsnahen Lagen immer weniger finden. Zur Entschärfung dieses Problems gibt es u. a. zwei Möglichkeiten: 1. die Schaffung von AnwohnerInnenparkplätzen im innerstädtischen Bereich und 2. die Errichtung von Sammelgaragen für AnwohnerInnen („Wohnsammelgaragen“). Und um diesen zweiten Punkt geht es nun in diesem Antrag. Dabei soll es sich nicht einfach um ein Garagenförderungsprojekt handeln.

Im Mittelpunkt stehen:

- Die Rückgewinnung und Attraktivierung des öffentlichen Raums für höherwertige Nutzungen, beispielsweise für Grünräume, Aufenthaltsflächen, Spielplätze oder für hochwertige Geh- und Radwege bzw. ÖV-Trassen.
- Die Reduktion des Parkplatzsuchverkehrs, mit welcher auch ein Rückgang der Emissionen und eine Verkehrsberuhigung insbesondere in den Nebenstraßen einhergeht.

Wichtig dabei ist, dass die Mobilitätsstrategie der Stadt Graz nicht konterkariert wird. Das bedeutet, diese Sammelgaragen müssen für die ansässige Wohnbevölkerung zu akzeptablen Konditionen zur Verfügung stehen und sind nicht für EinpendlerInnen gedacht. Diese sollen bereits vor den imaginären Toren der Stadt, besser noch in der Region „abgefangen“ und zum Umstieg auf den ÖV gebracht werden.

Zwei Beispiele, um zu verdeutlichen, was gemeint ist: im Zusammenhang mit der TU-Radachse fällt eine nicht unbeträchtliche Anzahl von Stellplätzen im öffentlichen Raum weg. Hier verhandelt die Stadtbaudirektion mit der TU über die Errichtung einer Garage für AnwohnerInnen und

Beschäftigte für die TU. Auch im Zuge der Adaptierungen im Bereich der Remise Steyrergasse könnten Stellplätze für AnwohnerInnen mitüberlegt werden.

Für Errichtung und Betrieb von derartigen „Wohnsammelgaragen“ bedarf es des Engagements und der Beteiligung der Stadt, die ein Errichtungs- und Betriebsmodell samt Finanzierung und Tarifgestaltung vorgeben sollte.

Daher stelle ich namens des KPÖ Gemeinderatsklubs folgenden

### **Antrag zur dringlichen Behandlung**

(gemäß §18 der Geschäftsordnung des Gemeinderates)

**Der Gemeinderat der Stadt Graz ersucht Herrn Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl, einen runden Tisch zum Thema "Wohnsammelgaragen" einzuberufen, um die im Motivenbericht dargestellten Ziele vertiefend zu betrachten und ein entsprechendes Modell auszuarbeiten. Neben VertreterInnen aller Gemeinderatsparteien sollen insbesondere GPS, die Abteilungen für Verkehrs- und für Stadtplanung, das Straßenamt und die Finanzdirektion hinzugezogen werden.**



**KPÖ-Gemeinderatsklub**

8011 Graz – Rathaus  
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150  
+ 43 (0) 316 – 872 2151  
+ 43 (0) 316 – 872 2152  
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: [kpoe.klub@stadt.graz.at](mailto:kpoe.klub@stadt.graz.at)

Gemeinderätin Dipl.-Museol. (FH) Christine Braunersreuther

Donnerstag, 25. März 2021

**Antrag zur dringlichen Behandlung**  
(gemäß §18 der Geschäftsordnung des Gemeinderates)

Betrifft: **Baugesetz**

In Diskussionen rund um Bebauungspläne und Bauverhandlungen wenden Grazer\*innen sehr häufig ein, dass die im Flächenwidmungsplan ausgewiesene Bebauungsdichte überschritten wird – oftmals sogar sehr deutlich, und dass aus den Unterlagen keine Hinweise auf ökologische Nachhaltigkeit herausgelesen werden kann, was hinsichtlich des Klimawandels ein zunehmend wichtiger Beurteilungsfaktor ist.

Tatsächlich verhält es sich nun so, dass die Bebauungsdichte nicht unter die Nachbarrechte, die bei einer Bauverhandlung geltend gemacht werden können, fällt. Gleichzeitig finden die Dichteüberschreitungen ihre Deckung in der sogenannten „Bebauungsdichteverordnung“ des Landes Steiermark. Diese sieht vor, dass die im Flächenwidmungsplan angegebenen Dichten aus städtebaulichen Gründen oder Gründen der Verkehrserschließung und Infrastruktur überschritten werden können – anstatt Immobilienentwickler\*innen umgekehrt dazu zu verpflichten, für diese notwendigen Maßnahmen der Stadt Graz notwendige Flächen zu überlassen. Die Schwächen in der genannten Verordnung gehen also sowohl zu Lasten der Stadt als auch der Anrainer\*innen, insbesondere da sie keinen Maximalwert der erlaubten Dichteüberschreitung enthält.

Werte zur Nachhaltigkeit von Gebäuden sind bisher laut Verordnung nicht in der Bauverordnung des Landes enthalten. Dabei liegen, wie der Global Status Report for Buildings and Construction zeigt, 38% der CO<sub>2</sub>-Emissionen im Gebäude- und Bauwesen begründet. Im Sinne einer klimafreundlichen Zukunft der Stadt Graz sollte das Baugesetz daher so umgestaltet werden, dass Werte der Nachhaltigkeit wie zu erwartende CO<sub>2</sub>-Emissionen bei Herstellung des Baustoffes, Recyclebarkeit der verwendeten Materialien, zu erwartende Haltbarkeitsdauer der Materialien, Reparierbarkeit und die erwartete Energiebilanz in Plänen enthalten sein müssen.

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

**Antrag zur dringlichen Behandlung**  
(gemäß §18 der Geschäftsordnung des Gemeinderates)

**Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl und die zuständigen Abteilungen werden ersucht,**

1. beim Land Steiermark für eine Abschaffung bzw. eine Novellierung der Bebauungsdichteverordnung entsprechend des Motivenberichts einzutreten, und
2. sich beim Land Steiermark für die Novellierung des steiermärkischen Baugesetzes dahingehend einzusetzen, dass auch die Bebauungsdichte unter die Nachbarrechte gemäß § 26 fällt.
3. sich beim Land Steiermark für die Novellierung des steiermärkischen Baugesetzes dahingehend einzusetzen, dass Werte zur Nachhaltigkeit, wie zu erwartende CO<sub>2</sub>-Emissionen bei Herstellung des Baustoffes, Recyclebarkeit der verwendeten Materialien, zu erwartende Haltbarkeitsdauer der Materialien, Reparierbarkeit und die erwartete Energiebilanz in Plänen enthalten sein müssen.





**KPÖ-Gemeinderatsklub**

8011 Graz – Rathaus  
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150  
+ 43 (0) 316 – 872 2151  
+ 43 (0) 316 – 872 2152  
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: [kpoe.klub@stadt.graz.at](mailto:kpoe.klub@stadt.graz.at)

**Gemeinderätin Elke Heinrichs**

Donnerstag, 25. März 2021

## **Abänderungsantrag**

Betrifft: **DA ÖVP – Pandemie verschärft Drogenproblematik**

Ich stelle namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

## **Abänderungsantrag**

Der zuständige Gesundheitsstadtrat wird aufgefordert:

- sich für die Sensibilisierung von Jugendlichen hinsichtlich der Problematik des Suchtmittel- und Alkoholmissbrauchs einzusetzen;
- mit Kampagnen für die gesamte Bevölkerung verstärkt Aufklärungsarbeit und Bewusstseinsbildung zu leisten und so vor den Folgen des Suchtmittel- und Alkoholmissbrauchs zu warnen;
- das Innenministerium wird am Petitionsweg aufgefordert, eine Strategie zur Bekämpfung des Suchtmittelproblems auszuarbeiten, die vermehrt die neuen, postalischen Vertriebswege und gezielt Maßnahmen zur Verhinderung von Drogenlieferungen berücksichtigen.



**KPÖ-Gemeinderatsklub**

8011 Graz – Rathaus  
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150  
+ 43 (0) 316 – 872 2151  
+ 43 (0) 316 – 872 2152  
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: [kpoe.klub@stadt.graz.at](mailto:kpoe.klub@stadt.graz.at)

**Gemeinderätin Dipl.-Museol. (FH) Christine Braunersreuther**

Donnerstag, 25. März 2021

## **Zusatzantrag**

Betrifft:

**TOP 17 – 4.04 Flächenwidmungsplan der Landeshauptstadt Graz  
4. Änderung (ohne Änderungspkt. 2, 9b, 9c, 15, 25 und 28)**

Ich stelle namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

## **Zusatzantrag**

Für die Trassen jener Straßenbahnlinien, welche vom Gemeinderat 2019 im gefassten Grundsatzbeschluss zum Straßenbahnnetzausbau 2023+ beschlossen wurden, sind die notwendigen Flächen abseits des bestehenden Straßenraums (u.a. Nahverkehrsknoten, Endhaltestellen) als Verkehrsflächen auszuweisen.



**KPÖ-Gemeinderatsklub**

8011 Graz – Rathaus  
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150  
+ 43 (0) 316 – 872 2151  
+ 43 (0) 316 – 872 2152  
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: [kpoe.klub@stadt.graz.at](mailto:kpoe.klub@stadt.graz.at)

**Gemeinderätin Elke Heinrichs**

Donnerstag, 25. März 2021

## **Zusatzantrag**

Betrifft: **DA ÖVP – Pandemie verschärft Drogenproblematik**

Ich stelle namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

## **Zusatzantrag**

- Die Stadt Graz bekennt sich dazu, dass Präventionskampagnen betreffend Suchtmittel- und Alkoholmissbrauch durch die Abteilung für Kommunikation entsprechend unterstützt werden.